

Diplomarbeit
Zusammenfassung



Spätburgunder
Ein neuer Stern an Deutschlands Weinhimmel

Kandidaten Nr. 06005458

Juli 2008

1 Motivation für die Arbeit

Im Lauf der Jahre habe ich durch meine Wein & Feinkosthandlung und der vielen Weinverkostungen eine besondere Liebe zum deutschen Spätburgunder entwickelt. Auf Grund dieser Arbeit konnte ich mein Wissen zusätzlich vertiefen und unter anderem auch die unterschiedlichen Stilistiken kennen lernen.

2 Ziel der Arbeit

Die Arbeit soll die Entwicklung des Spätburgunders vom Alltagswein zum Spitzenprodukt durch Veränderungen in Weinbau, Vinifikation etc. aufzeigen. Es sollen der Imagewandel und die unterschiedlichen Stilistiken innerhalb Deutschlands demonstriert werden. Zudem möchte ich die hohe Qualität, die Konkurrenzfähigkeit und das richtige Handeln der Spitzenwinzer beweisen.

3 Methodik

Zuerst standen Grundsatzüberlegungen zum Spätburgunder an. Es folgte eine Informationssammlung mittels Zeitschriften, Bücher und Internet, sowie Besuche diverser Messen, Vorträge und Verkostungen mit persönlichen Fachgesprächen. Anschließend bereiste ich unterschiedliche Regionen in Deutschland und kontaktierte Betriebe wie Dr. Heger, Weingut Knab und A. Christmann. Alle Informationen wurden aufbereitet, ausgearbeitet und zu Papier gebracht.

4 Inhalte

4.1 Einleitung und Entwicklungen des Spätburgunders

In Deutschland wurde der Spätburgunder nach dem Riesling zur zweitwichtigsten Rebsorte und er kann Qualitäten hervorbringen, die denen großer Burgunder nahe kommen. Seit 1.200 Jahren ist er in Deutschland heimisch, es gab Höhen und Tiefen, Massenerzeugung und Qualitätsverlust. Doch durch ehrgeizige Produzenten stieg die Qualität nun eindeutig an. Die Verkaufszahlen und das Renommee haben sich deutlich verbessert.

4.2 Weinbau und Vinifikation

Die edle Sorte verlangt Pflege und Sorgfalt. Sie stellt hohe Ansprüche an Klima und Boden. Es gibt in Deutschland viele klimatische und geologische Vorteile wie Steillagen, optimale Hangausrichtungen, klimaregulierende Flüsse, schützende Mittelgebirge und hervorragende Böden.

In den 60er und 70er Jahren zählte nur Mostgewicht und Ertrag. In den letzten 30 Jahre haben sich Weinbau und Vinifikation extrem verbessert. Es gibt keine ultimativen Verfahren, alles ist sehr variabel. Deshalb spielt Qualitätsdenken und Ideenreichtum der Betriebe eine wichtige Rolle. Organisch-biologischer, integrierter und bio-dynamischer Weinbau nehmen in Deutschland einen immer höheren Stellenwert ein. Chemie rückt mehr und mehr in den Hindergrund.

4.3 Veränderung der Stilistik und Qualität

Seit dem 2. Weltkrieg hat sich die Stilistik in Deutschland mehrfach geändert. Man erkennt aber ab Anfang der 90ern eine deutliche Verbesserung, nicht nur in den Top-Betrieben, auch in den kleineren Weingütern und Genossenschaften. Der Wein änderte sich vom schwach rötlichen, süß-sauren, weißweinähnlichen Massenwein zum trockenen, vollmundigen, extraktreichen, alkoholstärkeren Erzeugnis. Zu Beginn der 90er erschlugen die Holzaromen den Wein. Man lernte daraus. Auch der Klimawandel wirkt sich folgeschwer auf den Rotweinstil aus. Hier sind innovative Betriebe gefragt, die jetzt schon handeln.

4.4 Auswirkungen der Region und des Terroirs auf die Stilistik

Spätburgunder reagiert ganz auf das Terroir, kein Wein gleicht dem anderen, was den absoluten Reiz dieser Sorte ausmacht.

Neben geologischen Unterschieden gibt es in den einzelnen Regionen erhebliche Wesensmerkmale in Hangneigung, Hangausrichtung, Luftströmung etc. die für das Mesoklima entscheidend sind. Die unterschiedlichen Klimate und Bodenzusammensetzungen einschließlich der chemischen Inhaltsstoffe, ändern sich auf engstem Raum und ergeben somit die verschiedenen Variationen. Ausschlaggebend ist auch der Mensch, da er entscheidet wie aufwendig er seinen Weinbau gestaltet. Deshalb ist die Stilistik vom Weingut und seinen speziellen Lagen abhängig.

4.5 Weinwirtschaft

Die Deutschen Verbraucher tendieren seit den 90ern zu Rotweinen. Ein Trend zu den Rebsorten Spätburgunder und Dornfelder ist aus den Statistiken ersichtlich. Auch bemerkt man eine gewisse nationale Tendenz zum Kauf 'Deutscher Produkte'. Dazu kommen jüngste Signale in Richtung Róse. Es gibt aber noch viele Marketingprobleme, sowie Verbesserungsmöglichkeiten um sein Image zu steigern. Man erzielt aber heute schon zunehmend höhere Gewinne.

5 Fazit

Es war zwar kein einfacher Weg den die Vorreiter der 'Besseren Weine' gehen mussten, aber letztendlich entwickelte sich der Spätburgunder vom Schankwein zum national und international gefragten Vorzeigeprodukt. In den letzten Jahren ist die Zahl exzellenter Rotweine enorm gestiegen. Entscheidend war die Hinwendung zur Qualität. Spätburgunder ist zwar eine sensible Sorte, dennoch verstehen es die deutschen Winzer daraus hervorragende Weine zu keltern. Regionen sind eher nebensächlich, unerlässlich sind Lagenwahl und der Mensch. Man erkannte den Trend zu trockenen, charaktervollen Rotweinen und wählte eine neue Stilistik. Der Erfolg gibt den Betrieben Recht.

Auch die Zukunftsaussichten sind erstklassig. In Deutschland ist ein eindeutiger Konsumtrend nach Burgundersorten zu erkennen. Durch das gestiegene Wissen der Weinkunden wird heute Qualität zum entscheidenden Kaufkriterium. Viele Weine im oberen Preissegment haben den Anschluss an das Image der gehobenen französischen Burgunder gefunden. Auch im mittleren Preissegment kann man sich nun sehen lassen.